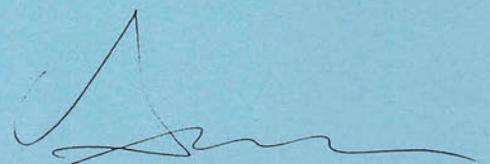


Gespräche von Botschafter Jenö C.A. Staehelin mit EG-Vertretern
in Brüssel, 17.10.1988

Die Gespräche dienten einem Gedankenaustausch über die Rolle des Europarats im Rahmen der immer stärker EG-dominierten westeuropäischen Zusammenarbeit. Als Ergebnis darf die Bereitschaft der EG vermerkt werden, konstruktiv mit dem Europarat zusammenzuarbeiten, um eine Spaltung Westeuropas zu vermeiden. Gleichzeitig wird aber unterstrichen, dass den Integrationsbemühungen auf Gebieten, für welche die Gemeinschaften eine Zuständigkeit beanspruchen, absolute Priorität einzuräumen ist. Irgendwelche Massnahmen zu Gunsten des Europarats sind von den EG nicht zu erwarten. Hingegen wird der Versuch von EG Mitgliedstaaten, in gewissen Fällen den Europarat gegenüber den EG auszuspielen, kritisch vermerkt. Diese Tendenz, wie auch die Tatsache, dass der Kreis der Europarats-Mitgliedstaaten weniger homogen als jener von EG und EFTA ist, dürften die Umsetzung der deklarierten Europarat freundlichen Politik hemmen.

Ein, aus gleichem Anlass geführtes Gespräch mit dem für die Europäische Politische Zusammenarbeit (EPZ) verantwortlichen Botschafter Jannuzzi bestätigte die grosse Intensität politischer Kontakte zwischen EG-Mitgliedstaaten, sowohl auf der Ebene Regierungschef, Aussenminister, Politische Direktoren sowie der europäischen Korrespondentengruppe. Zur Zeit liegt das Schwergewicht bei der Information und Konsultation sowie der Erarbeitung gemeinsamer Stellungnahmen. Feststehen dürfte, dass die EPZ weniger wegen der bisherigen Zusammenarbeit als wegen ihres Potentials in Zukunft mit Aufmerksamkeit verfolgt werden muss. Der eingespielte Konsultationsmechanismus zwischen Schweiz und EPZ-Präsidialland befriedigt beide Seiten und bedarf keiner Formalisierung wie sie andere Länder (Oesterreich, Norwegen) aus innenpolitischen Gründen gewünscht haben, ohne in der Substanz besser zu stehen als unser Land.



Vierte Session des Industrial Development Board (IDB) der UNIDO, 10.-18. Oktober 1988 in Wien (Chef der Schweizer Delegation: Botschafter J.-P. Vettovaglia)

Nachdem sich die Finanzlage der UNIDO dank der besseren Wechselkursverhältnisse und der angekündigten Beitragszahlung der USA (12 Mio. \$) wenigstens vorübergehend entspannt hat, konnte sich der Industrie-Entwicklungsrat in seiner diesjährigen Session vermehrt den eigentlichen Aufgaben der Organisation, nämlich ihren operationellen Aktivitäten im Bereich der industriellen Entwicklung widmen.

Verabschiedet wurden unter anderem neue Konzepte für die Zusammenarbeit, welche als "Target Areas" industrielle Rehabilitation, Unterhalt und Ausstattung der industriellen Einrichtungen, Entwicklung kleiner und mittlerer Industrien, regionale Entwicklung sowie den Technologie-Transfer festlegen und insbesondere auch die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den privaten Unternehmen unterstreichen. Desgleichen verabschiedete der Rat den mittelfristigen Plan 1990-1995, der allerdings wegen seiner teilweise zu ambitiösen Zielsetzungen und wegen fehlender Kohärenz wenig Begeisterung fand. Immerhin schreibt er bezüglich den Ausgaben-Plafonds für das Biennium 1990/91 reales Nullwachstum als Prinzip fest.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Rat der Koordination der UNIDO-Aktivitäten. Diese hat innerhalb der Organisation, auf dem Felde sowie im Rahmen der verschiedenen UNO-Entwicklungs-Organisationen zu erfolgen. Wegen der unbefriedigenden Resultate in diesem Bereich bleibt die Koordination auch für die Schweiz ein Schwerpunktthema. Ein wichtiger Schritt zu ihrer Verbesserung auf dem Felde sind die vom Rat angenommenen Richtlinien für die Neuaushandlung des Arrangements zwischen der UNIDO und dem UNDP betreffend die "Senior Industrial Field Advisers" (SIDFAs), welche die Integration dieser UNIDO-Feld-Vertreter in das Bureau des UNDP-Vertreters vorschreiben.

Praxisbezogen im Unterschied zu früher sind auch die Themen der Konsultationen, welche gemäss Beschluss des Rates die UNIDO 1990 mit der Privatwirtschaft durchführen wird. Es gelang an dieser Session nicht, Richtlinien für die Investment Promotion Service Bureaux (IPS) festzulegen. Eine solche Regelung ist notwendig, da die zur Vermittlung von finanziellen und andern Ressourcen zwischen Unternehmen in Industriestaaten und Entwicklungsländern eingesetzten Bureaux in Abweichung der bisherigen Praxis immer mehr auch in Entwicklungsländern errichtet werden sollen, was nach Auffassung der westlichen Staaten zu Parallelitäten führt.

Die altbekannten politischen Themen haben auch an dieser vierten Session relativ viel Raum eingenommen. Die Resolutionen betreffend technische Hilfe an das namibische Volk und an die Befreiungsorganisationen im südlichen Afrika konnten im Konsensverfahren verabschiedet werden. Diejenige über Palästina wurde mit 33 Ja- (darunter Schweden, Oesterreich) gegen 1 Nein-Stimme (USA) und 11 Enthaltungen (EG-Staaten, Schweiz) angenommen.

Die erst seit 1985 als Spezialorganisation bestehende UNIDO hat noch nicht alle Kinderkrankheiten überwunden. Mit einem von Grossbritannien eingebrachten Vorschlag soll eine davon, nämlich die seit der Umwandlung der UNIDO bestehende Kopflastigkeit der Personalstruktur überwunden werden. Der Generaldirektor wird beauftragt, der nächsten Session eine Analyse der Struktur in bezug auf ihre Effizienz vorzulegen, auf deren Grundlage dann die entsprechenden Konsequenzen gezogen werden sollen. Ausserdem konnte die bisher umstrittene Verfahrensregel für die Wahl des Generaldirektors auf der Grundlage eines Kompromissvorschlages des schweizerischen Delegationschefs gelöst werden.

In der Pledging-Konferenz wurden insgesamt für 13 Mio. \$ Beiträge dem Industrial Development Fund (IDF) verpflichtet, weitere 23 Mio. \$ werden noch dieses Jahr erwartet. Die Schweiz kündigte einen projektgebundenen Beitrag in der Höhe von 4 Mio. Franken für zwei Jahre an. Die wachsenden Beitragsleistungen sowie der ständig steigende Projekt-Umsatz der Organisation mögen als Zeichen dafür gewertet werden, dass die UNIDO an Glaubwürdigkeit gewinnt. Dieser Eindruck wurde durch die allgemein vorherrschende sachbezogene und konstruktive Atmosphäre während dieser vierten Session bestätigt.

BRUNNER.

1.A.22.14.7.3.-CB/BDT

Interne Verteilerliste

Betrifft: IH 42/88

CK 24. Okt. 88 16

Departementsvorsteher		BRF
Dipl. Sekretär	Hr. Combernous	CD
pers. Mitarbeiter	Frau Hanselmann	
Generalsekretariat	Hr. Schaller	SRU
Politischer Direktor, Staatssekretär	Hr. Brunner	BRE
Sekretariat Staatssekretär	Hr. Barras	BF
Protokoll	Botschafter Barbey	BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer	RY
Politischer Dokumentationsdienst, Kanzlei pol. Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg Hr. Faivet	LA FB
Pol. Abteilung I	Botschafter Staehelin Hr. Pedotti	SIN PGF
Dienst Frankophonie	Hr. De Dardel	DJ
Europarat	Hr. Richard	RA
Pol. Abteilung II	Botschafter Ruegg Hr. Blickenstorfer	RUE BLI
Sektion f. kons. Schutz	Hr. Robert	RO
Auslandschweizersekretariat	Minister Fetscherin	FN
Fremde Interessen	Hr. Ghisler	GH
Direktion f. int. Organisationen	Botschafter Muheim Minister Erard Minister Gyger	MF ER GWB
Sektion Vereinte Nationen und intern. Organisationen	Hr. Hofer	HER

Sektion intern. wissenschaftliche Angelegenheiten	Hr. Creola	CRE
Sektion für intern. Umweltangelegenheiten	Hr. Schmid	SCW
Sektion f. kulturelle und UNESCO- Angelegenheiten	Hr. Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Hr. Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Godet	KT STR GT
Sektion Völkerrecht	Hr. Spinner	SPI
Sektion Entschädigungsabkommen	Hr. Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Hr. Rubin	RC
Sektion Landesgrenze- und Nachbarrecht	Hr. Dubois	DS
Sektion Verkehr Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger Stellvertr. Direktor Haenggi	HG
DVA	Botschafter Manz Frau Krieg	MA KRI
Sicherheitsbeauftragter	Hr. Iten	IT
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Hr. von Graffenried	GRP
Personalsektion	Hr. Kaiser/Hr. Reich	KA/RE
Sektion Buchhaltung und Informatik	Hr. Savoye	SAV
D. f. verw. rechtl. Angelegenheiten	Hr. Doswald	DW
Sektion Bezüge und Zulagen Verwaltungsinspektorat	Hr. Trinkler Hr. Castelli	TK CS
Kuriersektion	Hr. Schweizer	SRJ
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertr. Direktor	Hr. Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Hr. Bill	BH
Vizedirektor	Hr. Giovannini Hr. Högger	GI HL
Informationsdienst	Hr. Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Hr. Pasquier	PA
Sektion human. Nahrungsmittelhilfe	Frau Schelling R.	SGR
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke